

## Ärzte und Pflegekräfte machen Dicke für ihr Leid verantwortlich

Maria Hiltchenko, Anna Bojko

Nationale Universität für Lebensmitteltechnologien

Zu viel Zucker, zu viele Kalorien, zu wenig Bewegung: Die Deutschen werden immer dicker. Die jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamts bestätigen diesen Trend: 52 Prozent der Erwachsenen waren 2013 übergewichtig. Vier Jahre zuvor waren es 51 Prozent und acht Jahre zuvor noch etwas weniger als 50 Prozent, teilten die Statistiker mit. Männer sind dabei stärker von Übergewicht betroffen als Frauen. Im Jahr 2013 waren 62 Prozent der Männer und 43 Prozent der Frauen zu dick. Als übergewichtig gilt, wer einen Body-Mass-Index(BMI) über 25 hat, Fettleibigkeit beginnt bei einem BMI über 30. Danach gilt ein 1,80 Meter großer Mann ab 81 Kilogramm als übergewichtig und ab 97 Kilogramm als stark übergewichtig. Mit steigendem Gewicht erhöhen sich die Risiken für Krankheiten wie Diabetes, Krebs und Herz-Kreislauf-Leiden. Allerdings hat der BMI als Maß für Unter-, Normal- und Übergewicht auch Nachteile, weil er nichts über die Verteilung des Körperfetts aussagt, welche aber Krankheitsrisiken entscheidend beeinflussen kann. Die Auswertung des Statistischen Bundesamts enthielt auch Fragen zum Nikotinkonsum: Ehemalige Raucher und Raucherinnen waren deutlich häufiger übergewichtig als aktive: Bei den ehemals rauchenden Männern hatten 73 Prozent einen BMI von mehr als 25, der Anteil bei aktiven Nikotin-Konsumenten betrug 57 Prozent. Ehemalige Raucherinnen waren zu 47 Prozent übergewichtig, aktive Raucherinnen zu 37 Prozent. Besonders stark trifft das auf Menschen zu, die über sich selbst sagen, sie seien zu dick. Zugleich steigt das Risiko für Symptome einer Angststörung oder einer Depression bei den Betroffenen. Je höher der Body-Mass-Index (BMI) der Befragten war, desto schwerwiegender wurde die Selbststigmatisierung. Frauen sind stärker betroffen als Männer. "Wenn das negative Fremdbild zum Selbstbild wird, benötigen diese Menschen psychotherapeutische Hilfe, um das schädliche Selbststigma zu überwinden", sagt Studienautorin Hilbert. "Auch in der Behandlung der Adipositas ist es wichtig, darauf zu achten und es nicht weiter zu vertiefen." Die Leipziger Forscher fürchten, dass unter dem negativen Selbstbild auch die Bemühungen der Betroffenen leiden abzunehmen - wofür es allerdings noch keine Studienbelege gibt. Bisherige Untersuchungen lieferten dazu widersprüchliche Ergebnisse. Überrascht hat die Forscher, dass stark übergewichtige Menschen nicht seltener medizinische Hilfe suchen, sondern häufiger. Das deckt sich allerdings mit früheren Untersuchungen, die steigende Krankheitskosten mit zunehmendem Übergewicht ergeben hatten.

### Literatur:

1. Ärzte und Pflegekräfte machen Dicke für ihr Leid verantwortlich (The Lancet, 2014, Volume 385, Number 9969, p. 733-744
2. Kampf gegen das Übergewicht – Seehofer lehnt höhere Mehrwertsteuer für Süßigkeiten ab. Rheinische Post, 16. Mai 2007, abgerufen am 1. August 2013.